Nr. 494. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 22. Oktober 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober. Ueber den Inhalt des dem Staatsministerium vorliegenden Volksschulgesetzentwurfs wird vorläufig begreiflicher Weise Stillschweigen beobachtet. Man hört nur, daß die Vorlage sich den Beschlüssen der Kommission des Abgeordnetenhauses in der letzten Session bezw. dem Goßlerschen Entwurf doch mehr nähere, als man vielfach annehmen zu sollen glaubte, und daß somit eine Verständigung mit der liberalen Seite des Hauses nicht von vornherein ausgeschlossen erscheine. Mehr als solche dürftige Andeutungen sind einstweilen nicht in Erfahrung zu bringen.

— Ein außerordentlicher Adelstag tritt hier am 21. November zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Regelung des so vielfach verschiedenen Fideikommißrechtes durch die Reichsgesetzgebung und Aufnahme in das bürgerliche Gesetzbuch. 2. Empfehlung eines Heimstätten-Gesetzentwurfes, welcher den Gedanken des Fideikommisses auf kleinere ländliche Verhältnisse überträgt. Die anderen Punkte sind ohne allgemeines Interesse.

— Nachdem der vor einigen Tagen von seinem Herbsturlaub nach Berlin zurückgekehrte Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, Generallieutenant und Kommandeur der 3. Garde-Kavalleriebrigade, sich persönlich am Montag bei dem Kaiser und gleichzeitig seine Verlobung mit der Herzogin Helene von Mecklenburg-Schwerin gemeldet hat, steht nunmehr — wie wir hören — seine Ernennung zum Inspekteur der durch die Ernennung des Generallieutenants von Kleist zum Kommandeur der 10. Division freigewordenen 1. Kavallerie-Inspektion bevor. — Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, dessen Vermählung schon in der nächsten Zeit statthaben wird, würde dann der Berliner Gesellschaft erhalten bleiben und die letztere um ein geselliges Haus reicher werden.

— Die erbprinzlich sachsen-meiningenschen Herrschaften statteten gestern in Gesellschaft der Herzogin von Edinburg dem Kunstsalon Gurlitt einen längeren Besuch ab.

— Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg trafen vorgestern Abend zum Besuch beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold in Potsdam ein.

— Die „Konservative Korrespondenz“ schreibt: Durch die Tagespresse geht eine Mittheilung, nach welcher unser Kaiser, empört über die durch den Heinzeschen Mordprozeß ans Licht getretenen Abscheulichkeiten, den Wunsch ausgesprochen habe, energische Auskehr zu halten. Gleichzeitig wird erwähnt, daß an maßgebender Stelle die Nothwendigkeit der Prügelstrafe für Zuhälter erkannt worden sei und daß die Einführung derselben geplant werde. Im Lande ist das Verlangen nach Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung für Roheitsverbrechen progressiv gewachsen. Nicht allein in den Kreisen der Juristen und der Gefängnißbeamten, sondern auch in weiten Kreisen der Bevölkerung wird der Mißstand, daß die Gefängnißstrafe aufgehört hat, abschreckend zu wirken, lebhaft empfunden. Wenn daher die Regierung mit einem diesem Umstande Rechnung tragenden Gesetzentwurfe vortreten sollte, so würde sie im Lande großen Anklang finden, und es wäre nicht ausgeschlossen, daß auch im Parlament eine Mehrheit für Wiedereinführung der Prügelstrafe gewonnen werden könnte. Das Gefängniß muß wieder wirkliche Strafanstalt werden und nicht wie heutzutage theilweise von den Sträflingen als Verpflegungsstätte betrachtet werden können; insbesondere aber den jugendlichen Verbrechern muß der Aufenthalt in den Gefängnissen so verleidet werden, daß sie später nicht mehr die geringste Lust zu einer Wiederkehr verspüren. Lesen die „Kriminalstudenten“ aber, wie beispielsweise das Dienstmädchen Machus, das des Mordes damals schon überführte Scheusal, im Gefängniß ein aus einer bekannten Restauration herbeigeholtes Beefsteak, das sie „mit größtem Appetit verzehrte“, vorgesetzt erhielt, wie kann da solchen Leuten, die moralisch verkommen sind und nur materiellen Genüssen nachjagen, eine Gefängnißstrafe noch als Strafe erscheinen?

Darmstadt, 20. Oktober. Nach dem Gesetze vom 8. Januar 1876 über die Klassifikation des Diensteinkommens der evangelischen Geistlichen ist die Gesammtzahl der Geistlichen neun Besoldungsklassen (2000—4400 Mark, Durchschnittsgehalt 3200 Mark) zugetheilt. Das langsame Aufrücken der Geistlichen und das Unzureichende der Gehältssätze haben das Oberkonsistorium veranlaßt, der Landessynode den Entwurf eines neuen Gehaltsgesetzes vorzulegen. Hiernach sollen alle, in den ersten fünf Jahren nach Beginn ihrer amtlichen Thätigkeit angestellte Geistlichen ein Gehalt von 1800 Mark beziehen, während die Geistlichen, welche mehr als fünf Dienstjahre haben, in neun Klassen mit Gehaltssätzen von 2100 Mark bis 4500 Mark, wie folgt, eingetheilt sind: die 25 Dienstältesten 4500 Mark, die im Dienstalter nächstfolgenden 30 4300 Mark, 35 4000 Mark, 50 3700 Mark, 60 3400 Mark, 40 3100 Mark, 40 2800 Mark, 30 2400 Mark, und endlich die im Dienstalter folgenden Geistlichen vom vollendeten fünften Dienstjahre an 2100 Mark. Außerdem erhält der Geistliche eine Amtswohnung oder Wohnungsvergütung.

Leipzig, 20. Oktober. Während bisher die Vorarbeiten zur Errichtung eines Zentralbahnhofes nur von Seiten der preußischen Staatsbahnverwaltung betrieben wurden und die sächsische Verwaltung nur zur Begutachtung herangezogen wurde, ist nunmehr auch von sächsischer Seite ein Regierungsbaumeister nach Leipzig entsendet worden, um einen neuen Plan auszuarbeiten. Von den in Leipzig vorhandenen 6 Bahnhöfen stehen 4, nämlich der Magdeburger, der Thüringer, der Berliner und der Eilenburger unter preußischer, und nur 2, nämlich der Dresdner und der baierische Bahnhof, unter sächsischer Verwaltung.

Stuttgart, 21. Oktober. Die Neuwahl im 11. würtembergischen Reichstagswahlkreise findet am 23. November statt. Als Kandidaten sind aufgestellt von den „Deutschparteilern“ der nationalliberale bisherige Vertreter des Kreises, Professor Leemann, und von den Demokraten Landwirth Hartmann.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Oktober. (W. T. B.) Das „Militär-Verordnungsblatt“ veröffentlicht das nachfolgende Handschreiben des Kaisers an den Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Würtemberg: „Die nunmehrigen Verhältnisse Ihres königlichen Hauses haben Sie veranlaßt, die Bitte um Enthebung von Ihrem Dienstposten unter gleichzeitiger Versetzung in den Ueberzähligen-Stand zu stellen. Ihren Wünschen bewegten Herzens Folge gebend, weiß Ich Sie doch auch fernerhin Meinem Heere in Treue und Hingebung erhalten, dem Heere, welchem Sie seit 43 Jahren angehören, in dessen Reihen Sie in sechs Feldzügen, stets ein glänzendes Vorbild kriegerischer Tugenden, ruhmvoll fochten und bluteten und dessen Geschichte Ihren Namen der Nachwelt ehrenvollst bewahren wird. Dankbarst und in erneuter vollster Anerkennung Ihrer auf vielen wichtigen Posten im Kriege und im Frieden hervorragend bethätigten Leistungen verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des St. Stephans-Ordens.“

Der Kommandant des 10. Armeekorps FZM. Freiherr von Reinländer wurde in gleicher Eigenschaft nach Graz versetzt, der stellvertretende Generalstabschef FML. Galgolzy wurde zum Kommandanten des 10. Korps in Przemysl, der Kommandeur der Kriegsschule FML. Merta zum stellvertretenden Generalstabschef und der FML. Graf Uexkuell zum Kommandanten des 11. Korps in Kaschau ernannt.

Wien, 21. Oktober. (W. T. B.) Dem „Fremdenblatt“ zufolge sind die Instruktionen der österreichisch-ungarischen Delegirten für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Serbien endgültig festgestellt. Die Verhandlungen sollen im nächsten Monat in Wien beginnen.

Triest, 21. Oktober. (W. T. B.) Vor der Privatwohnung des Polizei-Oberkommissars Busich platzte heute Vormittag eine kleine Petarde, ohne Schaden anzurichten.

Pest, 21. Oktober. (W. T. B.) In der heute von dem Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses abgehaltenen Sitzung erklärte der Handelsminister Baroß, mit der Türkei schwebten Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages, über deren Abschluß ließe sich jedoch noch keinerlei Erklärung abgeben. Wegen Ueberleitung der englisch-indischen Post auf die Linie Wien-Budapest-Belgrad-Salonichi würden gegenwärtig Berechnungen angestellt.

Krakau, 21. Oktober. Der offiziöse „Czas“ erfährt aus Wien, daß der Hauptpunkt der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Polen die Amtssprache der galizischen Staatsbahnen bilde Generaldirektor Czedik sei den Forderungen der Polen geneigt; Sektionschef Wittek bekämpfe sie. Uebrigens würden alle Zugeständnisse der Regierung an die Polen nur einen vorläufigen Charakter tragen, bis nach der Verstaatlichung sämmtlicher Bahnen die Reorganisation ihrer Verwaltung stattfinde.

Frankreich.

Mit dem 1. Oktober d. J. sind einige bemerkenswerthe Veränderungen bei der französischen Kavallerie eingetreten, die auf die an diesem Tage erfolgte Neuerrichtung des 13. Kürassier- und des 13. Husaren-Regiments zurückzuführen sind. Vornehmlich werden dadurch die 4., 6., 7., 8. und 10. Brigade sowie die 1., 2. und 6. selbstständige Kavallerie-Division betroffen, aber auch die allgemeine Organisation der Reiterei erfährt einige Aenderungen. So erhält das an der Ostgrenze stehende 6. Armeekorps zwei Kavallerie-Brigaden, davon die eine in Nancy, die andere in Commercy. Letztere wird als Brigade 6bis bezeichnet und aus zwei leichten Kavallerie-Regimentern zusammengesetzt, während die allgemeine Organisation grundsätzlich ein leichtes Reiter-Regiment und ein Dragoner-Regiment vorsieht. Die 1. Kavallerie-Division in Paris wird ihre Kürassier-Brigade zu drei Regimentern bilden, da das neu errichtete Regiment vorläufig dieser Brigade zugetheilt worden ist. Bei der 2. Kavallerie-Division zu Lüneville wird die leichte Brigade, die bisher aus einem Chasseurs- und einem Husaren-Regiment bestand, die vorschriftsmäßige Zusammensetzung aus zwei gleichen Regimentern, nämlich aus dem 17. und 18. Chasseurs-Regiment der 4. Chasseurs-Brigade erhalten. Die 6. Kavallerie-Division, welche gegenwärtig aus einer Kürassier-, einer Chasseur- und einer Husaren-Brigade besteht, soll auf vier Brigaden gebracht werden; sie giebt die Chasseurs-Brigade ab und erhält dafür eine Dragoner- und noch eine Husaren-Brigade. Das neue 13. Kürassier-Regiment ist in Chartres, das 13. Husaren-Regiment in Dinan errichtet worden.

Paris, 19. Oktober. Den „Debats“ wird aus Konstantinopel geschrieben, die französische Kolonie am Bosporus sei sehr erfreut über die Beförderung des Militär-Attachees, Hauptmann Berger zum Stabsoffizier. Dieser ausgezeichnete Offizier hat nichts verabsäumt, um sich seinem Lande nützlich zu machen, und seine Stellung sei um so delikater und schwieriger gewesen, als er sich einer deutschen Mission gegenüber sah, die sich anscheinend das Recht herausnahm, Regen und Sonnenschein zu machen und die Türkei mit deutschen Lieferungen zu überschwemmen. Dank dem Eifer und der loyalen (?) und anständigen Thätigkeit Bergers sähen aber die Franzosen nicht alle Thüren verschlossen und könnten für ihre Produkte Absatz finden. Hauptmann Berger soll in der That viel Einfluß besitzen und mehr noch politisch als militärdiplomatisch wirken.

Bompard, der Generalresident von Madagaskar, nimmt demnächst einen „Erholungsurlaub“ und überläßt seinem Stellvertreter Lacoste die Unterhandlungen über die Exequaturfrage, in der man übrigens, nach dem „Temps“ wenigstens, jetzt eine befriedigende Lösung „voraussieht“. Der amerikanische Konsul ist von seiner Regierung angewiesen, das Exequatur durch französische Vermittelung zu begehren, sich also der Haltung seines deutschen und englischen Kollegen anzuschließen. Die drei Konsuls werden wohl noch ein Weilchen auf das Exequatur warten müssen. Ein Blatt in Lyon bringt allarmirende Nachrichten von der Dahomeyküste, die aus Missionskreisen stammen dürften. Hiernach wäre König Behanzin mit seinem Heere den französischen Positionen an der Küste schon recht nahe gerückt und ein Angriff zu erwarten. In Regierungskreisen wird versichert, daß keine derartigen Nachrichten eingelaufen seien. Die französischen Missionare habe sich aber schon öfter rascher unterrichtet erwiesen, wie die Kolonialverwaltung zu Paris. In den parlamentarischen Kreisen ist man ziemlich allgemein überzeugt, daß der vorjährige Vertrag mit dem König Behanzin für Frankreich ein „marché de dupes“ war, letzteres aber genasführt worden ist.

Das „Journal des Debats“ veröffentlichte das nachstehende (telegraphisch bereits erwähnte) von dem Papste an den Leiter der Arbeiter-Pilgerzüge Harmel gerichtete Schreiben: „An unseren geliebten Sohn Leon Harmel, Komthur des Ordens Pius IX., 10. Oktober 1891. Groß und tief war unsere Freude beim Empfang der Menge französischer Arbeiter, welche unter Ihrer Leitung und weisen Führung die Wallfahrt nach der heiligen Stadt unternahmen, und indem es uns vergönnt war, mit eigenen Augen die Beweise ihrer Zuneigung, ihrer Hingebung und ihrer Verehrung für uns und den apostolischen Stuhl zu schauen. Desto herber aber war der Schmerz, den wir empfanden, als wir sie ohne eigentliche Herausforderung von ihrer Seite den Angriffen, den Schmähungen und jeder Art von Unbill eines zügellosen, gegen sie entfesselten Pöbels preisgegeben sahen. Diese Vorgänge, die man nicht genugsam tadeln kann, verringern aber keineswegs den Ruhm und die Achtung, die Sie sich bei allen guten Katholiken erworben. Ja noch mehr, was uns betrifft, so haben Ihre jüngsten Verdienste, die sich an die bisherigen reihen, womöglich unsere Liebe zu Ihnen noch erhöht, und wir wollen dies gern öffentlich durch das vorliegende Schreiben bezeugen. Im vollen Bewußtsein der Energie und der Beharrlichkeit Ihres Wollens zweifeln wir nicht daran, daß, wenn erst die Hindernisse, die Ihnen in den Weg gelegt wurden, beseitigt sein werden, Sie Ihr edles Unternehmen mit noch größerem Eifer weiterführen werden. Inzwischen wollen wir Ihnen und allen Pilgern, denen sowohl, welche bis nach Rom gelangen konnten, als denjenigen, welche . . . am Kommen verhindert wurden, unseren Dank auszudrücken. So ertheilen wir aus Herzensgrund einem jeden von ihnen, ihren Familien, insbesondere aber Ihnen, theurer Sohn, all Ihren Verwandten und Angehörigen den liebevollsten apostolischen Segen. Leo XIII.

** Wie uns aus Paris berichtet wird, wird zwar die Mission des Bischofs von Brieuc, Msgr. Fallieres, nach Rom, wo er bereits vom Papste empfangen worden, so dargestellt, als handelte es sich darum, dem Papste beruhigende Erklärungen über das Vorgehen der französischen Regierung bezüglich der Sistirung weiterer Pilgerzüge zu geben. In hiesigen unterrichteten Kreisen faßt man indessen diese Mission in anderem Sinne auf, was sich im Grunde schon darin ausdrückt, daß eben diese Mission von der Regierung ausgegangen und mit derselben ein Vetter des Ministers Fallieres betraut worden. Der Kultusminister Fallieres hat sicherlich den Standpunkt, den er in seinem Rundschreiben an die Bischöfe eingenommen, nicht aufgegeben und der nach Rom entsendete Bischof dürfte denn auch die Aufgabe haben, dem heiligen Vater die Anschauungen des französischen Kabinets und die Verhältnisse darzulegen, die es als nicht im Interesse des Papstes gelegen erscheinen lassen, die Erörterungen über die Ereignisse im Pantheon und über die Sistirung der Pilgerzüge weiter zu verschärfen.

Paris, 21. Oktober. (W. T. B.) Der Deputirte Mahy beabsichtigt, den Minister des Auswärtigen Ribot wegen der Ausbeutung ausgedehnter Grundstücke auf der Insel Madagaskar durch ein englisches Syndikat zu interpelliren.

Nach einer in den Abendblättern veröffentlichten Mittheilung aus Regierungskreisen hätte die Mission des Schiffskapitäns Beaumont keinen militärischen Zweck; Beaumont sei lediglich beauftragt, die Pläne für Handelshäfen in Susse und Sfaks, sowie für Leuchtthürme in Gherba und Mahareß zu prüfen.

Paris, 21. Oktober. (W. T. B.) Der Minister für Handel und Industrie, Jules Roche, empfing heute Vormittag eine von Unternehmern in Tischlerarbeiten entsandte Deputation, welche wegen Herabsetzung der Zölle auf Bauholz und Zimmerholz vorstellig wurde.

Paris, 21. Oktober. (W. T. B.) Die klerikalen Blätter sprechen sich über die gerichtliche Verfolgung des Erzbischofs von Aix heftig tadelnd aus. Der Kultusminister füge damit dem Fehler, welchen er mit dem Zirkular betreffend die Einstellung der Pilgerfahrten begangen, noch einen zweiten schlimmen hinzu. Die „Gazette de France“ sagt, der Regierungsvertreter werde bei dem Prozesse eine traurige Rolle spielen. Der „Univers“ hofft, daß aus der Affaire ein großer Nutzen für die katholische Sache erwachsen werde, nämlich ein erhöhter Eifer bei den Priestern und Gläubigen im Kampfe gegen die republikanische Partei. — Wie verlautet, würden auch noch andere Prälaten wegen Amtsmißbrauchs gerichtlich verfolgt werden. Der Bischof von Nevers hat gegen die Zirkularverfügung des Kultusministers gleichfalls Protest eingelegt.

Italien.

Rom, 21. Oktober. Bonghi erklärt, er werde an der Friedenskonferenz nicht einmal in der Eigenschaft eines einfachen Mitgliedes theilnehmen. Von den österreichischen Deputirten sind als Zuschuß zur Bestreitung der Kosten des Friedenskongresses fünfzehnhundert Gulden eingegangen.

Rom, 21. Oktober. In eingeweihten Kreisen verlautet, die Besprechungen von Monza berührten sehr eingehend die abessinische Frage. Italien hoffe mit Hülfe Rußlands eine Pression auf den Negus in versöhnlichem Sinne auszuüben.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 21. Oktober. In dem Militärgefängniß ist eine Meuterei ausgebrochen. Die Gefangenen schrieen: „Tod der Munizipalgarde!“ Letztere hält mit geladenem Gewehr das Gebäude stark besetzt. Alle auf das Gefängniß zulaufenden Straßen sind von der Polizei gesperrt. Die Munizipalgarde gab vier Salven auf die Meuterer ab und verwundete mehrere derselben. Dessen ungeachtet dauert der Aufruhr fort. Eine starke Kavallerie-Abtheilung wurde zur Unterstützung der Munizipalgarde herangezogen. Irgend welche politische Bedeutung hat diese Meuterei nicht.

Lissabon, 21. Oktober. Die Meuterei im Militär-Gefängnisse ist vollkommen unterdrückt. Die Meuterei entstand dadurch, daß 60 Landstreicher, welche von Oporto hierhergebracht waren und nach Afrika deportirt werden sollten, sich dem Befehle der Einschiffung widersetzten. Die Militärgefangenen ergriffen für die Vagabunden Partei. Durch die Heranziehung von Militär wurde jedoch die Ruhe bald wieder hergestellt und die zur Deportation Verurtheilten konnten ohne weiteren Widerstand auf die Schiffe gebracht werden.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Oktober. (N. Pr. Ztg.) In hiesigen Börsenkreisen ist man der Ansicht, daß der Jubel über den „phänomenalen“ Erfolg der russischen Anleihe denn doch etwas verfrüht kommt: „Erst solle man doch abwarten, ob die Pariser Bankinstitute im Stande seien, die gezeichneten Beträge günstig zu placiren; übrigens könnte die Pariser Börse der Sache nicht weit trauen, sonst würde die Anleihe schwerlich auf ein Prozent Diskont „stehen“. In diesem Sinne wird hier gegenwärtig auch gehandelt, d. h. Russen werden fleißig verkauft, namentlich die Anleihe 1889. — Ueberhaupt ist man sehr pessimistisch und mißtrauisch aufgelegt und obwohl die verschiedenen kriegerischen Gerüchte, die jetzt im Umlauf sind, zum Theil übertrieben sein mögen, läßt sich nicht leugnen, daß die Idee an einen europäischen Krieg mehr und mehr auftritt und an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Man befürchtet u. a., daß die Hungersnoth in Rußland die Absichten des Petersburger Kabinets beschleunigen möchte, um inneren Unruhen vorzubeugen. Ein cynisch aufgelegter Politiker meinte letzthin im Junior-Carlton-Klub: „Wenn die russischen Bauern kein Futter mehr haben, so werden sie immer noch als Kanonenfutter brauchbar sein.“ Es liegt viel Wahres in dieser anscheinend herzlosen Aeußerung. Uebrigens erfahre ich soeben, daß der Lord Mayor angegangen worden ist, eine öffentliche Sammlung zur Hülfe der russischen Nothleidenden auszuschreiben und daß derselbe sich geneigt gezeigt hat, angesichts der schrecklichen Noth das Ansuchen zu gewähren. In diesem Falle würde England im wahrsten Sinne des Wortes feurige Kohlen auf das Haupt der Russen sammeln.

Vor einigen Tagen machte ich in meinem Klub die Bekanntschaft eines russischen Kosakenoffiziers aus dem Kaukasus, der sich hier „zum Vergnügen“ aufhält. Im Gespräch über die Rüstungen erzählte er, wie man allgemein in russischen Militärkreisen den bevorstehenden Krieg bespräche, und welche umfassenden Maßregeln namentlich an der rumänischen Grenze getroffen würden. Er habe dieselbe kürzlich bereist und könne konstatiren, daß dort sowohl, wie an der galizischen Grenze Hunderttausende von Truppen bereits in eigens errichteten hölzernen Baracken Winterquartiere bezogen haben. Auf diese Weise seien ganze Ortschaften und Städte entstanden, wo vor Wochen und Monaten noch braches Feld gewesen wäre. Es sei augenscheinlich beabsichtigt, eine Art Militärgrenze, wie dereinst in Oesterreich, zu schaffen, denn die Weiber und Kinder der Soldaten seien jetzt auch eingetroffen und hätten sich häuslich eingerichtet. Auf meine Frage, wie die Rumänen sich wohl im Falle einer Ueberschreitung der Grenze verhalten würden, erwiderte er: „Sie würden uns mit offenen Armen empfangen.“ Den weiteren Aussagen dieses Gewährsmannes zufolge würde der russische Angriff vermuthlich auf drei Punkten zugleich erfolgen: Vom Kaukasus auf Erzerum, „durch“ Rumänien, Serbien und Bulgarien zu Land auf Konstantinopel und auf die Dardanellen zur See. Um diesen Plan zu maskiren, würde wahrscheinlich eine große Demonstration längs der österreichischen und deutschen Grenze stattfinden und die russische Freiwilligenflotte könnte indessen ganz im Stillen, theils auf der Donau, theils an der bulgarischen Küste operiren.

London, 21. Oktober. Mit der Ernennung Mr. Balfours zum Nachfolger des verstorbenen Mr. W. H. Smith, als erster Lord des Schatzes und Führer des Unterhauses, ist eine Krise glücklich zum Abschlusse gekommen, welche, wie die Gegner der Regierung hofften, die Spaltung in die unionistische Partei tragen und den Bruch zwischen den beiden Elementen derselben herbeiführen sollte. Die Gefahr, wenn auch nicht des Bruches, so doch einer tiefen Verstimmung und gespannter Beziehungen bestand allerdings, sie ist aber durch die Opferwilligkeit Mr. Goschens im Keime erstickt und abgewendet worden. Die Wahl für den Nachfolger des verstorbenen Führers des Hauses lag nämlich nur zwischen ihm und Mr. Balfour, und gerade so erpicht wie die Konservativen darauf waren, Balfour an der Stelle von Mr. Smith zu sehen, gerade so erpicht waren die liberalen Unionisten, daß ihrem Mr. Goschen die ihm von rechtswegen gebührende Stellung zugewiesen werde. Lord Salisbury selbst sah sich in eine peinliche Zwangslage versetzt; wählte er Mr. Goschen, so brachte er seine eigene Partei gegen sich auf, unter der ohnedies schon die Unzufriedenheit stark grassirt; wählte er aber Mr. Balfour, so zerwarf er sich nicht nur mit den Unionisten, sondern veranlaßte auch Mr. Goschen zum Austritt aus dem Kabinet, und weiter konnte er es nicht vermeiden, der Parteilichkeit geziehen zu werden, wenn er seinen Neffen dem älteren, für den Posten vortrefflich geeigneten Staatsmann vorzog. Die Lage war schwierig, eine ernste Krise so gut als unvermeidlich, als plötzlich ganz unerwartet Mr. Goschen aus eigenem Antriebe allen Verlegenheiten ein Ende bereitete, indem er auf alle seine Ansprüche verzichtete und erklärte, die Wahl nie anzunehmen, da es bestimmt keine geeignetere Persönlichkeit für den Posten des Hauses gäbe als den irischen Staatsminister Mr. Balfour. Diese Entscheidung zu Gunsten des jüngeren Kollegen hat bei dem zwischen den beiden Herren bestehenden Antagonismus und ihrer gegenseitigen Eifersucht sehr überrascht und auch — enttäuscht. Von der konservativen Partei wird aber das von Mr. Goschen im Interesse der unionistischen Partei gebrachte Opfer vollauf gewürdigt, und es wird nicht verfehlen, seine Popularität weiter zu stärken.

London, 21. Oktober. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Bureau“ wird von kompetentester Seite mitgetheilt, daß die Meldungen von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Ferdinand von Rumänien mit einer Tochter des Herzogs von Edinburg durchaus unbegründet seien.

Edinburg, 17. Oktober. Gestern Abend wurde eine Versammlung der schottischen Zweigabtheilung der „Imperial Federation League“ hier abgehalten, wobei Lord Reay, ein früherer Gouverneur von Madras, präsidirte. Der Beschluß wurde gefaßt, die Regierung zu bitten, das britische Reich in tüchtigen Vertheidigungszustand zu setzen und gleiche Gesetze für Eheschließung, Handel u. s. w. im ganzen Reich einzuführen.

Bergrath Nasse, welcher Untersuchungen über die Lebensverhältnisse der englischen und deutschen Bergleute angestellt hat, giebt bemerkenswerthe Aufschlüsse auf diesem Gebiet. Nach seinen Beobachtungen giebt der englische Bergmann mehr für Nahrungsmittel, vornehmlich Fleischspeisen aus, wogegen der Deutsche wegen der höhern Manufakturpreise mehr für seine Bekleidung auszugeben hat. Auch regt die festliche Sonntagsfeier in Deutschland die Leute zu größerer Werthhaltung und Beachtung ihrer äußeren Erscheinung an als hier, wo die Bergleute und Grubenarbeiter Sonntags oft in der schmutzigsten Tracht herumlungern. Weiter haben die deutschen, zumal die westfälischen Bergleute geräumigere und gemüthlichere Wohnungen als ihre englischen Brüder und zahlen geringere Miethe. Auch haben sie weniger Auslagen für Schulgeld, Steuer und ärztliche Behandlung.

Edinburg, 20. Oktober. Nach achttägigem Aufenthalt im Forth traten gestern Abend die deutschen Kriegsschiffe „Deutschland“, „Kronprinz“, „Friedrich Karl“ und „Pfeil“ die Weiterreise nach Shetland an, von wo sie ihre Fahrt nach Bergen fortsetzen werden.

Rußland.

Petersburg, 19. Oktober. Die in den letzten Tagen hier aus der Provinz eingetroffenen Privatbriefe bringen die Kunde von einem umfangreichen Judenkrawalle, welcher am 12. d. M. (dem jüdischen Versöhnungstage) in Starodub, einer im Gouvernement Tschernigow belegenen Stadt mit zehntausend Einwohnern, stattgefunden hat. Die eigentlichen Unruhen begannen schon am Vorabend und dauerten die ganze Nacht hindurch, deren Verlauf die jüdische Bevölkerung außerhalb der Stadt ihre Zuflucht suchte. Die Synagoge und die anderen Bethäuser der Juden wurden nicht angegriffen, vielmehr stürzte sich die wüthende Menge auf die Wohnhäuser und die Geschäftsräume der Juden, wobei die lärmende Masse von Hetzern geführt war, welche den Zorn des Volkes gegen die Juden hauptsächlich damit anzufachen suchten, daß die Juden am Sonntage ihre Läden nicht schließen. Erst am frühen Morgen erschien der Isprawik mit einigen Polizeibeamten auf dem Platze; dieselben vermochten aber nicht nur nichts auszuführen, sondern wurden noch von der Menge arg mißhandelt und dienstunfähig gemacht. Späterhin erschien aber der in dem ganzen Kreise wegen seiner militärischen Strenge gefürchtete Gouverneur von Tschernigow, General Anastassjew, dem es auch bald gelang, die Ordnung wiederherzustellen. Er kam aber zu spät, um noch die Brandstiftung zu verhindern, zu welcher die Menge sich entschlossen hatte, als sie erfuhr, daß der Gouverneur und Truppen heranrücken. Ein großer Theil der Stadt ist ein Raub der Flammen geworden und der angerichtete Schaden ist ein sehr beträchtlicher. Es ist sehr bezeichnend, daß weder offiziell, noch auf irgend welche andere Weise von diesem entsetzlichen Vorgang bisher etwas in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, während die Echtheit der brieflichen Mittheilungen, welche von zahlreichen betroffenen Einwohnern der gebrandschatzten Stadt ihren entfernt wohnenden Verwandten und Angehörigen nunmehr zugehen, nicht den geringsten Zweifel zuläßt. Angesichts dieser tiefen Verschwiegenheit der offiziellen Berichterstatter ist es nicht zu verwundern, wenn die öffentliche Meinung befürchtet, daß derartige Vorgänge auch an anderen Orten vorkommen mögen, ohne daß man von ihnen etwas erführe, und zwar weniger auf dem Gebiete der Judenkrawalle, als auf demjenigen der Ruhestörungen unter der bäuerlichen Bevölkerung in denjenigen Landestheilen, welche unter dem immer mehr zunehmenden Nothstand zu leiden haben.

Petersburg, 21. Oktober. In Rußland wird die Einführung einer beschränkten Einkommensteuer beabsichtigt. Das Finanzministerium ist bemüht, neue Einnahmequellen ausfindig zu machen, um den Ausfall zu decken, der für das nächste Jahr in Folge des Nothstandes in mehreren Hauptposten des russischen Budgets nothwendig zu erwarten ist. U. A. ist man bei dem Projekt einer zeitweiligen Einkommensteuer stehen geblieben, die vorläufig nur im nächsten Jahr erhoben werden soll und zwar von den im Staats- und Kommunaldienst Stehenden, sowie in Eisenbahngesellschaften und allerlei Aktien Unternehmungen Angestellten. Die Steuer soll bei einem Einkommen von 2000 Rubel beginnen und eine progressive sein und betragen bei einem Einkommen von 2000—4000 Rubel 3 Prozent, bei 4000—6000 Rubel 4 Prozent, bei 6000—8000 Rubel 5 Prozent und bei einem Einkommen von über 8000 Rubel 6 Prozent. Es ist hierzu zu bemerken, daß von einer Einkommensteuer in Rußland schon sehr lange die Rede ist. Bereits im Jahre 1880 stand dieselbe auf der Tagesordnung, aber es wurde von dem Plan der Einführung derselben abgesehen, einerseits weil sich in den höheren Beamtenkreisen, die sie vor allem betroffen hätte, eine scharfe Opposition dagegen regte, und andererseits, weil die Kontrolle über die richtige Erlegung der Steuer in Rußland unüberwindliche Schwierigkeiten und gewaltige Kosten verursacht hätte. Aus demselben Grunde ist gegenwärtig in dem Plan der Einkommensteuer dieselbe nur auf solche Personen ausgedehnt worden, deren Einkommen laut einzufordernden Gehaltsausweisungen leicht festzustellen, ist. In den russischen Beamtenkreisen ist man von der Sache natürlich wenig erbaut und wird sie möglichst zu hindern suchen, ungeachtet dessen, daß deren Interessen mit einem steuerfreien Einkommen bis zu 2000 Rubel doch genügend gewahrt sind.

Bulgarien.

Sofia, 21. Oktober. (W. T. B.) Die Prinzessin Clementine ist hier eingetroffen.

Sofia, 21. Oktober. (W. T. B.) Die „Agence Balcanique“ dementirt die Zeitungs-Meldungen, daß die türkische Regierung es abgelehnt habe, den bulgarischen Behörden ein der Mitschuld an der Ermordung des Ministers Beltschew verdächtiges Individuum auszuliefern, und daß der Großvezier dem Ministerpräsidenten Stambulow Vorstellungen über ein willkürliches Vorgehen der Untersuchungs-Kommission in der

Beltschew'schen Angelegenheit gemacht habe. Die „Agence Balcanique" tritt ferner der Meldung entgegen, daß der Ministerpräsident Stambulow beabsichtige, die Sobranje in diesem Jahre nach Tirnowa einzuberufen, und hebt den auffälligen Umstand hervor, daß systematisch falsche Nachrichten über bulgarische Angelegenheiten verbreitet würden, augenscheinlich zu dem Zwecke, die Meinung des Auslandes über die wahre Lage Bulgariens irrezuführen.

Serbien.

Belgrad, 21. Oktober. (W. T. B.) Der Justizminister Gersic hat eine Reise nach Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich angetreten, um in diesen Staaten die Einrichtungen der Strafanstalten zu studiren.

Montenegro.

Cetinje, 21. Oktober. (W. T. B.) Hierher gelangten Berichten zufolge griff ein aus etwa 50 Mann bestehender Haufen Albanesen zwischen Bielopolje und Sienitza eine nach Serbien reisende Anzahl Montenegriner an, tödtete fünf derselben und verwundete mehrere Frauen und Kinder. Die Bande sei darauf wieder in den Bergen verschwunden.

Griechenland.

Athen, 16. Oktober. (Voss. Ztg.) Aus Griechenland ist dermalen nicht viel Erfreuliches zu melden. Wendet man den Blick ab von den auswärtigen Fragen, an denen dieses Land interessirt ist und deren es mehr giebt, als seine schwachen Kräfte lösen können, um sich den inneren Verhältnissen zuzuwenden, wird man leider aus diesen nicht die Ueberzeugung schöpfen, daß Griechenland seinen Aufgaben gewachsen sei. Parteikämpfe bis auf das Messer, Eigennutz als leitendes Motiv, Zersetzung, Unordnung — das sind die großen Striche, mit welchen man das Bild Griechenlands skizziren muß. Der binnen Kurzem zusammentretenden Kammer wird sich eine Regierung präsentiren, welche schon nach einem Jahre ein hyppokratisches Gesicht zeigt. Sie vermag keinen einzigen Erfolg aufzuweisen, und das ist um so schwerwiegender, als sie fünf Jahre lang in der Opposition vor und während dieser Zeit mit Versprechungen nicht gekargt hatte. Das Uebermaß dieser ist auch das an ihrer Lebenskraft nagende Uebel, denn es wandelt einstige Freunde in Gegner um. Namentlich die Haltung der Regierung in der kretensischen Frage hat tief verstimmt. Glücklicherweise nimmt letztere eine günstigere Wendung; Mahmud Pascha hat entschieden guten Willen — und Glück und wenn kein störender Zwischenfall kommt, kann ein bis zwei Jahre lang auf Kreta leidliche Ruhe herrschen. Länger wird die Ruhe freilich nicht anhalten, dafür sorgen die griechischen Komitees. Vielleicht kommt diese Wendung der hiesigen Regierung zu gute — sie benöthigt es, denn seitens ihrer in Egypten lebenden Unterthanen, deren es mindestens 30,000 giebt, droht ihr eine ernste Verlegenheit. Die egyptische Regierung hat ein Polizeireglement, die Ueberwachung verschiedener Gewerbe betreffend, nach vorheriger Gutheißung desselben durch den gemischten Appellhof kundgegeben, da das Reglement auch auf fremde Unterthanen anwendbar sein soll. Die Griechen, welche dort Handel und Gewerbe in Händen haben, fühlen sich am meisten getroffen; indessen hat die hiesige Regierung, wie sie übrigens von Rechts wegen auch nicht anders konnte, dem Reglement zugestimmt und dadurch eine Fluth von Entrüstung bei ihren eigenen Unterthanen hervorgerufen. Die Alexandriner Blätter geben offen die Parole aus, nicht zu gehorchen, nur der Gewalt zu weichen und im Uebrigen die Entscheidung der griechischen Kammer anzurufen, der allein sie sich fügen wollen. Kommt es zu dieser Eventualität, so wird die Regierung einen sehr schweren Stand haben. Andererseits ist zu besorgen, daß die egyptischen Griechen sich an den Franzosen ein Beispiel nehmen werden, welche bekanntlich den egyptischen Organen Gewalt entgegensetzten. Die Skandale sind auf der Tagesordnung. Auf dem Kriegsschiff „Spetria" hatten die Fähnriche einen Akt der Insubordination begangen und sollten sich deswegen vor ein Kriegsgericht verantworten. Man ließ sie hierher kommen — das Gericht war schon zusammengestellt — aber die Maschine wollte gar nicht in Gang kommen. Nun vernimmt man, daß es sich gar nicht um eine so schwere Sache handele, von Kriegsgericht keine Rede — mit einem blauen Auge kommen die hoffnungsvollen Jünglinge davon. So geht es in Griechenland immer: wenn die Justiz nach einem Schuldigen greift, stößt sie auf Vettern, Verwandte und Landsleute, vor allem auf die befreundeten Abgeordneten, diese modernen Götter Griechenlands, welche alles durchsetzen und gelte es einen bereits unter der Guillotine Befindlichen zu retten.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 22. Oktober. Bei der in der heutigen General-Versammlung des Kunstvereins in Pommern stattgehabten Verloosung von Oelgemälden ergab sich folgendes Resultat: „Motiv bei Monte Carlos" von Julius Köhnholtz-Bremen, gewann Direktor Lippert (550); „Cranz" von J. Siemering-Königsberg Frau General Bauer (57); „Am Fuße des Kaisergebirges" (Innthal) von Karl Heyn-Dresden-Blasewitz General-Agent Albert Colas (148); „Am Fuße des Dachstein" von Hellmuth Retzer-Düsseldorf Oberlehrer Dr. Blümcke (122); „Dorfleben im Frühling" von Christian Mali München R. Cossius (555); „Rast und Lofoten" von Ad. Schweizer-Düsseldorf H. Schaffer (781); „Sommertag am Chiemsee" von R. Schietzold-München Hugo Rühmemann (507); „Arkona im Sonnenblick" von Professor Hugo Knorr-Karlsruhe Apotheker Jonas (385); „Ostseestrand" von Professor Hugo Knorr-Karlsruhe Frau Geheimrath Schlutow (801); „In der Nordsee bei Helgoland" von J. Huth-Berlin W. H. Meyer, Stadtrath (630); „Heimkehr vom Kartoffelfeld" von Fanny Levy-Königsberg H. Cunz (156); „An der schwedischen Küste" von Müller-Kurzwelly-Berlin Ernst Brunnekow (113); „Lindenweg" (Finkenstein in Westphalen) von Katharina Mann-Thorn Eugen Konrad (151); „Am Keltersee in Holstein" von H. L. Frische-Düsseldorf, Rechtsanwalt Freude (238); „Winterlandschaft" von E. Ebel-Düsseldorf, Frau Knodel (441); „Lagernde Kühe am Wasser" von Wilhelm Frey-München, Direktor Röhmer (681); „Wissaver Klinken" von Hermine Schliemann-Berlin, Roderich Grunow (292); „Parklandschaft" von C. C. Schirm-Berlin, Landgerichtsrath Schütte; „Aussicht von der Südspitze Helgolands" von Fritz Sturm-Berlin, Rittergutsbesitzer v. Bonin auf Schöneberg (2147); Chromolithographie nach Fragerlin: I. „Heimkehr vom Strande", II. „Trauliches Heim", Rittergutsbesitzer Brusselein auf Woltersdorf (2055); Chromolithographie nach Adolf Menzel: „König Friedrich II.", „Tafelrunde in Sanssouci Anno 1750", Dr. med. Lange (521); Chromolithographie nach Hoffmann: „Christus predigt am See", W. Hessel-Berlin (333); „Am Lago Maggiore", Farbenlichtdruck nach Albert Rieger, Fr. Richter (736); „Schafheerde", Farbenlichtdruck nach H. Zügel, General-Konsul Joers (388); Studien in Zeichnung und Pastell von F. A. Kaulbach, Konsul Karl Boden (133); Studien in Zeichnung und Pastell von F. A. Kaulbach, Th. Kreich (469); Album von Karl Fröschel, enthaltend 16 Zeichnungen, Stadtbaumeister Dreesen (197); „Die Münchener Malerschule seit 1871" von Dr. Adolf Rosenberg, Rudolf Abel (17); die Münchener Malerschule seit 1871 von demselben, Kaufmann Leopold Mehring, Berlin (2201); Album österreichischer Künstler, enthaltend 17 Kupferstiche, Maurer-Innung (594); Album österreichischer Künstler, enthaltend 17 Kupferstiche, Kaufmann W. Jahnke (376); Kupferstich „Aurora" nach Guiodo Rein, gest. von F. Dinger, Alb. Friedrich Meyer (656); Kupferstich „Aurora" nach Guido Rein, gest. von F. Dinger, Frau Köhlau (450); Kupferstich „Beim Rechtsanwalt", gemalt von Wilh. Sohn, gest. von Ernst Forberg, O. Krause (431); Kupferstich „Beim Rechtsanwalt", gemalt von W. S., gest. von C. F., Max Hommel (365); Kupferstich „Sauhatz", gemalt von C. F. Deicker, gest. von F. Dinger, R. Areu (26); Kupferstich „S.", gemalt von C. F. P., gest. von F. Dinger, Konrad Romanus (152); Farbenlichtdruck „Träumerin" nach Professor Koppay, Frau Konsul Hepp-Swinemünde (2165); Farbenlichtdruck „Träumerin" nach Professor K., Fräulein Busse (118); Kupferätzung „Die Kinder von Bunzlau", Episode aus den Freiheitskriegen, gemalt von Karl Marx, Paul Köppe (514); Kupferätzung „Angriff der Kürassiere bei Vionville", gemalt von Th. Roedel, M. Friedeberg (240); Kupferstich „Ecce Homo", gemalt von A. Teschner, gest. von Karl Becker, Frau Nischelsky (679); Kupferätzung „Friedrich, der große Kurfürst tröstet das Landvolk nach dem Schwedenkriege", gest. von Ernst Forberg, Kaufmann A. Scherpe (762).

Kleinere Oelgemälde für diejenigen Vereinsmitglieder, welche auf das Vereinsblatt verzichtet haben, erhielten: Oberst-Lieutenant von Mühlenfels (602); Th. Lindenberg (571); Abel (412); Karl Prawitz (704); Justizrath Brunnemann (135); Oberregierungsrath Dumrath (2195); Baumeister Balthasar (39); Frau Haase (1022); Generalkonsul Ivers (388); Robert Lindau (546); Konsul Kappert (396); Oberbuchhalter Gauger (259); Major Mündel (2238); Louis Lindenberg (588).

Stettin, 22. Oktober. Das Ortschaftsverzeichniß von Pommern, enthaltend sämmtliche Orte, die einzelnen Niederlassungen und Abbauten nebst Angabe des Amtsgerichtsbezirks und der Bestellungs-, Postanstalt, wird demnächst neu aufgelegt und können gebundene Privatexemplare zum Selbstkostenpreise bis zum 1. November d. J. bei jeder Postanstalt bestellt werden. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

— Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger" zu Stettin. General-Versammlung vom 8. Oktober. Vorsitzender Dr. Landsberg. Die Gesellschaft „Gabelsberger" zählt jetzt 1 Ehrenmitglied, 19 ordentliche, 6 unterstützende und 3 korrespondirende Mitglieder. Die Unterrichtskurse sind von 14, 10 und 5 Theilnehmern besucht. Die Bibliothek zählt 51 Bände; die Kasse weist aus dem verflossenen Vierteljahre eine Einnahme von 260 Mark und eine Ausgabe von 192 Mark auf. In den Vorstand wurden die Herren Dr. Landsberg, Brandes, Schmidt, Wilke und Skalweit neu- resp. wiedergewählt. Die Uebungen des praktischen Bureaus, welches alle in das Gebiet der Stenographie schlagenden Arbeiten übernimmt, finden jeden Donnerstag, die Unterrichtsstunden jeden Montag und Donnerstag im Schillerrealgymnasium statt.

— Ein Ueberfall in den Anlagen vor dem Königsthor ist vom Sonntag wieder zu berichten. Die Schlosserfrau Dinse aus Unter-Bredow wurde Abends gegen ½9 Uhr von einem Manne überfallen, am Halse gewürgt und zu Boden geworfen. Gleichzeitig kam aus dem Gebüsch ein zweiter Mann und schlug auf die Frau mit einem Stock ein, so daß dieselbe bewußtlos liegen blieb.

— Zum gerichtlichen Sachverständigen und Taxator für Böttcherwaaren ist Herr Böttchermeister Joh. Peters ernannt und verpflichtet worden.

— Gestohlen wurden aus der Wohnung eines Restaurateurs Königsplatz 15 ein Portemonnaie mit Inhalt und zwei goldene Ringe und am 18. d. Mts. von einem Boden Rosengarten 41—44 Wäsche im Werthe von ca. 35 Mark.

— An der Berliner Produktenbörse hat dieses Jahr den Namen „Musikjahr" erhalten. Es werden nämlich außerordentlich viel „Akkorde" geschlossen.

— Bei dem in der Zeit von 12. bis 17. d. Mts. hierselbst abgehaltenen wissenschaftlichen Lehrerinnen-Examen erhielten von 21 jungen Damen 17 das Zeugniß der Befähigung zum Unterricht an höheren und niederen Töchterschulen, eine für Volksschulen, während drei das Examen nicht bestanden.

— Uns wurde heute eine auf der Warsower Feldmark gefundene blühende Roggenähre überbracht, welche nicht weniger als 12 Nebenähren hat und wohl im Fruchtreichthum einzig darstehen dürfte.

— Von den in diesem Jahre gefeierten und noch in Aussicht stehenden Regiments- und Bataillons-Jubiläen dürfte das Fest des Pionier-Bataillons von Rauch (brandenburgisches) Nr. 3, welches zur Feier des 150jährigen Bestehens des genannten Bataillons am 24., 25. und 26. November d. J. in Torgau abgehalten werden wird, in erster Reihe zu erwähnen sein. Große Vorbereitungen sind getroffen worden, um die Feier würdig zu gestalten und es werden nicht nur viele hohe Offiziere des Ingenieur- und Pionier-Wesens, sondern auch viele ehemalige Angehörige des Bataillons dieser Feier beiwohnen. Für die letztgenannten ehemaligen Pioniere p. p. nimmt der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Pioniere Berlin, Herr Kamerad H. Gerlach, Muskauer-Straße 13, noch bis zum 29. d. Mts. Anmeldungen zur Theilnahme entgegen, wie derselbe auch zu jeder gewünschten Auskunfts-Ertheilung bereit ist.

— Für Rheder und Schiffskapitäne ist folgende Mittheilung von Interesse, welche der deutsche Konsul in Santos an das auswärtige Amt hat gelangen lassen. In Folge der gegenwärtig im Bau befindlichen Hafen-Anlagen sind mehrere Brücken, welche zur Entlöschung und Ladung der Schiffe dienten, abgebrochen worden, und der in der letzten Zeit ganz enorm angewachsene Verkehr sieht sich auf die unterwärts der Stadt errichteten Lösch- und Ladebrücken, sowie auf die der englischen Eisenbahn gehörigen Brücken am oberen nordwestlichen Ende der Stadt beschränkt. Die dem starken Import zur Verfügung stehenden anderen Entlöschungsgelegenheiten sind zufolge der regen Nachfrage stark im Preise getrieben und nur durch längeres Zuwarten erhältlich. Nach dem Regulativ der englischen Eisenbahn genießen die für diese Gesellschaft einkommenden Schiffe Vorrechte, welche ein schnelles Entlöschen je nach der Reihenfolge der Ankunft hier gewähren. Anders ist es jedoch mit denjenigen Schiffen, welche an hiesige oder Sao Paulo Firmen konsignirt sind und in der Charter Partos die Klausel über Löschung an der Eisenbahnbrücke aufgenommen haben. Diese Schiffe, ob Dampfer oder Segelschiffe, sind alsdann genöthigt, Monate lang hier auf dem Strome zu liegen, bis die Reihe zum Anholen an sie kommt, ohne auf Liegetage oder sonstige Vergütigung Anspruch zu haben. Die Verluste, welche durch so langes Zuwarten den Rhedern und Kapitänen erwachsen, sind enorm und zehren oft fast die ganze Fracht auf. Die Charter Partos sollen bezüglich der Entlöschung in Santos enthalten: 1) Angabe der für die Entlöschung kontrahirten Arbeitstage. 2) Keine Klausel mit Angabe von Entlöschungsbrücken (gegenwärtig liegen 90 Schiffe auf dem Strome und auf dem Platze an der Eisenbahnbrücke). Läßt sich nach der Natur der Ladung die Entlöschung an der Eisenbahnbrücke nicht vermeiden, so ist zu empfehlen, bezüglich der kontrahirten Löschungen klare und einwandsfreie Abkommen zu treffen, die dem Rheder gestatten, nach dem Wortlaute der Charter und nach Eintreffen des Schiffes dort in absehbarer Zeit über sein Schiff zu verfügen, oder aber für den ihm aus den dortigen Hafen-Verhältnissen erwachsenen Schaden durch Zahlung von Liegetagen Ersatz zu finden. Entlöschungsklauseln auf den Ladungs-Kanossementen, welche erstere nicht mit der Charter im Einklang stehen, sind zu vermeiden. Nach der dort bestehenden Hafenordnung wird ein Arbeitstag für Entlöschung der Schiffe mit 50—60 Mark je nach Waare gerechnet.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 21. Oktober. Nachdem die Grundstücksfrage ihre Regelung gefunden, und das Buchdruckereibesitzer Kundler'sche Grundstück, Brückenstraße 321, seitens der Stettiner Gesellschaft käuflich erworben ist, wird nunmehr mit dem Bau der nöthigen Gebäude für die Greifenhagener Elektrizitäts-Werke in nächster Zeit begonnen werden. Wie es heißt, werden die Arbeiten so beschleunigt, daß die neuen Gebäude in etwa sechs Wochen fertiggestellt sind. Somit wäre, falls nicht hindernde Umstände eintreten, die Möglichkeit gegeben, daß die elektrische Beleuchtung noch im laufenden Jahre in Funktion tritt.

Swinemünde, 21. Oktober. Mit Rücksicht auf die im Mai nächsten Jahres ablaufende zwölfjährige Amtsperiode des Herrn Eggebrecht hat sich, wie das „Sw. Kreisblatt" erfährt, die Stadtverordneten-Versammlung gestern in geheimer Sitzung und geheimer Abstimmung dahin schlüssig gemacht, von einer öffentlichen Ausschreibung der Bürgermeisterstelle Abstand zu nehmen und in der nächsten Sitzung zur Bürgermeisterwahl zu schreiten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Oktober. Gegen die beiden Vertheidiger im Heinze-Prozeß hat die Anwaltskammer, wie bekannt, das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet. Es steht in dieser Angelegenheit bereits für nächste Woche Termin im Kammergerichtsgebäude an. — Die Geschworenen, welche beim Mordprozeß Heinze thätig waren, sollen vorgestern Abend eine Zusammkunft abgehalten haben, um die Vorgänge dieses vielbesprochenen Prozesses eingehend zu erörtern. — Die Ehefrau Heinze erfreut sich im Untersuchungs-Gefängnisse einer äußerst sorgsamen Behandlung; ihr körperlicher Zustand hat sich bereits erheblich gebessert.

Berlin, 21. Oktober. Ein Hotel-Schwindler stand gestern in der Person des Buchhalters Göhle vor dem Schöffengericht, um sich wegen wiederholten Betruges zu verantworten. Der Angeklagte, ein geborener Schwede, hat es verstanden in acht Fällen, theils hier in Berlin, theils in Stettin, Hoteliers um den Betrag seiner Zeche und seines Logements zu prellen. Er trat dabei außerordentlich sicher auf, gab sich in einzelnen Fällen für einen Husarenoffizier, in anderen für einen Gutsbesitzer aus und hat hier in Berlin die Dreistigkeit unter Anderem so weit getrieben, daß er sich im Tattersall ein Pferd miethete, damit stolz durch die Straßen der Residenz ritt und sich um die Bezahlung dann weiter nicht kümmerte. Der Gerichtshof verurtheilte den Schwindler mit den noblen Passionen zu 6 Monaten Gefängniß.

— Auf der Polizeiwache am Spittelmarkt zu Berlin ging es in der Nacht zum Dienstag theilweise recht lebhaft zu. Ein junges Mädchen hatte beim „Spaziergehen" gegen eine Polizeibestimmung verstoßen und deshalb Unterkommen auf der Wache gefunden. Das gefiel dem Dämchen ganz und garnicht, und es wurde deshalb ein bischen wild. Die elegante Kleidung riß die Holde sich in Fetzen vom Leibe, raufte sich das Haar und verfiel ab und zu in krampfhafte Zuckungen. Was blieb da weiter übrig, als einen Krankenwagen zu bestellen, um die Tobsüchtige einer Anstalt zuzuführen. Als das Gefährt kam, brach plötzlich die Kranke unter hellem Lachen in die Worte aus: „Na, wat Sie meenen, is nich!" Die Sistirte hatte mit vielem Geschick die „wilde Frau" gespielt, weil sie gehofft, daß sie in Folge dessen auf freien Fuß gesetzt würde; die Ueberführung nach der Charitee paßte ihr aber nicht, und so wurde sie wieder „zahm".

— Wegen Entführung einer Minderjährigen wurde in der Nacht zum Dienstag in einem Gasthause am Stettiner Bahnhof ein Baumeister F. aus Pasewalk verhaftet. F., der verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist, hat mit der noch nicht sechszehnjährigen Tochter eines dortigen Gastwirths, bei dem er verkehrte, ein Verhältniß angeknüpft und das Mädchen zur Flucht veranlaßt. Das Paar war am Montag Abend hier angekommen und wollte am Dienstag die Flucht nach Hamburg fortsetzen. Der Vater der Entführten folgte den Spuren der Flüchtigen und stieg zufällig in demselben Gasthof ab, wo er die Entwichenen antraf und die Verhaftung des Baumeisters veranlaßte.

— (Erkennungszeichen.) „Na, kleine Hedwig, ist denn Dein Brüderchen schon wieder gesund?" — „Ja, ich glaube; denn heute hat er schon Prügel bekommen!"

— (In einer Gaststube.) Wirth: „Na, mein lieber Herr Meyer, wie hat das Essen geschmeckt?" Gast: „Ich bin ganz zufrieden, das Rindfleisch namentlich war recht mürbe!" Wirth: „Ja, das glaub' ich Ihnen, Sie hätten aber auch sehen müssen, was der störrische Gaul bei Lebzeiten für Hiebe bekommen hat."

— (Offen gestanden!) Lehrer: „Aber Itzig, kannst Du denn gar nicht begreifen, daß ein Bruch kleiner ist als ein Ganzes? Wenn z. B. Dein Vater ein ganzes Meter Tuch verkaufen soll und er hat nur drei Viertel oder vier Fünftel, wie macht er denn das?" — Itzig: „Dann mißt er knapp!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. Oktober. Wetter: Bewölkt. Barometer 756 Millimeter. Temperatur + 13° Reaumur. Wind: W.

Weizen laufender Termin höher, sonst unverändert, per 1000 Kilogramm loko 215—223 bez., per Oktober 227—227,50 bez., per Oktober-November 225,50 B., 225 G., per November-Dezember 225,50 B., 225 G., per April-Mai 1892 224 B., 223,50 G.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 210—233 bez., per Oktober 241 bez., per Oktober-November 234 bez., per November-Dezember 231 bez., per April-Mai 1892 222 B.

Gerste per 1000 Kilogramm loko Märker 162 bis 173 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 157—166 bez.

Spiritus ruhig, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 52,80 bez., per Oktober 70er 50,80 nom., per Oktober-November 70er 50,40 nom., per November-Dezember 70er 50,00 nom., per April-Mai 1892 70er 51,00 nom.

Winterraps ohne Handel.

Winterrübsen ohne Handel.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko —,—, per Oktober 62,25 B., per April-Mai 1892 61,00 B.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 10,85 bis 10,90 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 227,25, Roggen 241,00, 70er Spiritus 50,80, Rüböl —,—.

Angemeldet: 4000 Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

Berlin, 22. Oktober. Weizen per Oktober 223,50—224,00 Mark, per Oktober-November 224,00 Mark, per November-Dezember 224 85 Mark.

Roggen per Oktober 239,50 bis 239,75 Mark, per Oktober-November 235,50 Mark, per November-Dezember 232,75 Mark.

Rüböl per Oktober 64,50 Mark, per April-Mai 60,70 Mark.

Spiritus loko 70er 52,00 Mark, per Oktober 70er 51,10 Mark, per November-Dezember 70er 50,70 Mark, per April-Mai 70er 51,90 Mark

Hafer per Oktober 174,25 Mark, per November-Dezember 174,25 Mark.

Petroleum per Oktober 23,10 Mark

London. Wetter: Regen.

Berlin, 22. Oktober. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,40
do. do.	3½%	97,90
Deutsche Reichsanl.	3%	84,20
Pomm Pfandbriefe	3½%	95 70
Italienische Rente		89,30
do. 3% Eisenb.-Oblig.		54,25
Ungar. Goldrente		89,90
Rumän 1881er amort Rente		97,80
Serbische 5% Rente		85,00
Griechische 6% Goldrente		73,20
Russ. Boden-Credit	4½%	96,50
do do. von 1880		95,60
Mexikan. 6% Goldrente		85,25
Oesterr. Banknoten		173,45
Russ Banknot. Cassa		212,90
do. do. Ultimo		—,75
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102,50
do. (110)	4%	99 20
do. (100)	4%	96,00
P. Hyp.-A.-B. (100 4% V.—VI. Emission		101 40
Stett Vulc.-Act. Litt. B.		116,0
Stett Vulc.-Priorität		124,75
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		—,—
6 proz. Prioritäten		103,60
Petersburg kurz		210,70

London kurz	20,315
London lang	—,215
Amsterdam kurz	168,25
Paris kurz	80,40
Belgien kurz	—,30
Bredow. Cement-Fabr.	107,00
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	92,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	119,90
„Union", Fabrik chem. Produkte	117,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	174,00
Berliner Handels-Gesell.	138,75
Oesterr. Credit	151,50
Dynamite-Trust	139,10
Bochumer Gußstahlfabrik	120,50
Laurahütte	117 40
Harpener	182,50
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	147,75
Dortm. Union St.-Pr. 6%	64,75
Ostpreuß. Südbahn	74 60
Marienburg-Mlawkabahn	54,25
Mainzerbahn	110,60
Norddeutscher Lloyd	113,50
Lombarden	45,20
Franzosen	122,25

Tendenz gedrückt.

Hamburg, 21. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 65,25, per Dezember 58,00, per März 56,50, per Mai 56,50. — Behauptet.

Bremen, 21. Oktober. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Stetig. Loko 6,10 Mark B. — Baumwolle fester. — Reis ruhig.

Wien, 21. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,67 G., 10,72 B., per Frühjahr 10,96 G., 10,99 B. Roggen per Herbst 10,17 G., 10,22 B., per Frühjahr 10,50 G., 10,53 B. Mais per Oktober-November 6,50 G., 6,60 B., per Mai-Juni 6,07 G., 6,10 B. Hafer per Herbst 6,27 G., 6,32 B., per Frühjahr 6,41 G., 6,44 B.

Amsterdam, 21. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 48,50.

Amsterdam, 21. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr Bancazinn 55,75.

Amsterdam, 21. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 249, per März 267. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per Oktober 228, per März 243. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,00, per Herbst 30,75, per Mai 32,50.

Antwerpen, 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15,25 bez. u. B., per Oktober —,— bez., 15⅛ B., per November —,— bez., 15⅜ B., per Januar-April —,— bez., 15⅝ B. — Schleppend.

Paris, 21. Oktober, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 35,62½, per November 35,62½, per November-Januar 35,87½, per Januar-April 36,50.

Paris, 21. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Oktober 26,60, per November 26,70, per November-Februar 27,10, per Januar-April 27,70. Roggen beh., per Oktober 20,20, per Januar-April 21,50. Mehl fest, per Oktober 59,50, per November 59,90, per November-Februar 60,60, per Januar April 61,60. Rüböl fest, per Oktober 69,00, per November 69,50, per November-Dezember 70,00, per Januar-April 71,50. Spiritus weichend, per Oktober 39,75, per November 39,50, per November-Dezember 39,50, per Januar-April 40,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 21. Oktober. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig — Rübenrohzucker loko 13,00, matt. — Centrifugal-Cuba —.

London, 21. Oktober. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 21. Oktober Chili-Kupfer 49,62, per 3 Monat 50,25

Leith, 21. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt flau, Preise nominell, unverändert.

Glasgow, 21. Oktober, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Newyork, 21. Oktober, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per November 60,62. Weizen per Dezember 104,62.

Newyork, 21. Oktober. Wechsel auf London 4,80½. Petroleum in Newyork 6,30 bis 6,45, in Philadelphia 6,25—6,40. robes (Marke Parkers) 5,60 Pipe line certif per November — D. 59½ C., Mehl 4 D 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 02⅞ C., per November 1 D. 03⅞ C., per Dezember 1 D. 05⅜ C. Getreidefracht 5,75. Mais 62,75. Zucker 3. Schmalz loko 6,60. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 12,75. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 11,02. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 10,65. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 104⅝.

Newyork, 21. Oktober. Bestand an Weizen 31,039,000 Bushels, do. an Mais 3,854,000 Bushels.

Newyork, 21. Oktober. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 193,000, do. nach Frankreich 64,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 63,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 21,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 12,000 Orts.

Paris 21. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Schluß flau auf fortgesetzte Berliner Verkäufe, Rente mäßig nachgebend, Italiener matt, exterieurs gedrückt, Suez stark rückgängig, Portugiesen nach anfänglicher größerer Festigkeit wieder matter.

		Kours v. 20.
3% amortisirb. Rente	96,65	96,70
3% Rente	96,10	96,17½
4½% Anleihe	106,05	106,02½
Italienische 5% Rente	90,22½	90,35
Oesterr. Goldrente	94,25	94,25
4% ungar. Goldrente	90,75	90,87
4% Russen de 1880	97,60	—,—
4% Russen de 1889	96,10	96,10
4% unifiz. Egypter	489,37	490,62
4% Spanier äußere Anleihe	68,00	68,50
Convert. Türken	17,72½	17,75
Türkische Loose	61,60	61,30
4% privil. Türk.-Obligationen	402 00	405,00
Franzosen	626 25	622,50
Lombarden	242,50	240,00
„ Prioritäten	313 00	314,00
Banque ottomane	545,00	547,00
„ de Paris	757,00	762,00
„ d'escompte	443,00	—,—
Crédit foncier	1250,00	1250,00
„ mobilier	260,00	258,00
Meridional-Aktien	—,—	615,00
Panama-Kanal-Aktien	27,00	—,—
„ „ 5% Obligationen	28,00	28,00
Rio Tinto-Aktien	521,25	519 30
Suezkanal-Aktien	2791 00	2830,00
Gaz Parisien	1415,00	1418,00
Credit Lyonnais	801,00	801,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	—,—
Transatlantique	577,00	577,00
B. de France	4670,00	—,—
Ville de Paris de 1871	406 00	406,00
Tabacs Ottom.	337 00	336,00
2¾ Cons. Angl.	96,00	95⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	123⅛	123⅛
Wechsel auf London kurz	25,25	25,25½
Cheque auf London	25,26½	25,27
Wechs. Amsterdam k.	206,87	207,00
„ Wien. k.	213,50	213,50
„ Madrid k.	450,00	450,50
Comptoir d'Escompte neue	546,00	547,00
Robinson-Aktien	78,75	7680

Woll-Berichte.

Antwerpen, 21. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per November 4,60, per Dezember 4,65, per Januar 4,70, per Mai 4,77½, entfernte Termine 4,82½ Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Gleiwitz, 22. Oktober. Gestern Abend fand auf dem hiesigen Bahnhofe ein Zusammenstoß von zwei Güterzügen statt; mehrere Waggons wurden zertrümmert, die Geleise zerstört und zwei Beamte verwundet.

Wien, 22. Oktober. Ein Berliner Telegramm des „Fremdenblatt" dementirt das Gerücht von der Reise des Zaren über Berlin.

Lemberg, 22. Oktober. Nach Meldungen aus Drohobycz meldete der Besitzer der Erdwachsgruben Liebermann Wangenmann den Konkurs an. Die Passiven betragen über 620,000 Fl. Der Dirigent der Lemberger Kredit-Anstalts-Filiale ist nach Drohobycz abgereist. Es werden weitere Fallimente befürchtet.

Paris, 22. Oktober. Der 85jährige Brigadegeneral Berty ist gestern Abend in Nancy in Folge eines Wagenunfalles verstorben.

Der Großfürst und die Großfürstin Michaelewitsch sind gestern nach Cannes abgereist.

Der Bischof von Arras liegt im Sterben.

Paris, 22. Oktober. Heute Vormittag tritt in der Arbeitsbörse der Kongreß der Eisenbahnbeamten und Arbeiter zusammen. Derselbe wird vier Tage dauern und hat auf die Tagesordnung Anträge gesetzt, bezüglich Lohnerhöhung, Herabsetzung der Arbeitsstunden und die Besprechung der Mittel zur Verhütung von Eisenbahnunfällen.

Madrid, 22. Oktober. Das Oberthal Guayanas ist überschwemmt; die Nebenflüsse sind Nachts über vier Meter gestiegen. Zahlreiche Häuser, Menschen und Vieh sind vom Wasser fortgerissen worden. Die ganze Ebene steht unter Wasser; zahlreiche Ortschaften befinden sich in großer Gefahr und entbehren, da sie vom Wasser hülflos umgeben sind, aller Lebensmittel. Die Verbindung ist vollständig unterbrochen.

Die Regierung beabsichtigt dem Parlamente mehrere Handelsverträge mit anderen Mächten außer denen mit Frankreich vorzulegen.

London, 22. Oktober. Chamberlain erklärte in seiner gestrigen Programmrede in Sunderland, Gladstones Wahlsieg bei den nächsten allgemeinen Wahlen werde in Irland Anarchie und Konflikte mit Frankreich und Rußland herbeiführen, welche die Schwäche Gladstones und das der Freundschaft des Dreibundes beraubte England ausbeuten werden. England werde Egypten verlieren und in Indien bedroht sein.

London, 22. Oktober. Nach einer Meldung der „Times" aus Singapore herrschte in Shanghai, wie von dort unter dem 10. berichtet wird, Ruhe. Die Missionare, welche aus dem Innern eingetroffen waren, erhielten von den Konsuln die Anweisung nicht zurückzukehren. Das französische Geschwader ist in Shanghai eingetroffen. Die Vertheilung von Schmähschriften dauert fort. Der Zuschlag für den Bau einer Eisenbahn Korat-Siam ist einer englischen Gesellschaft ertheilt worden, welche 9¾ Millionen Teals gefordert hatte.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Turnerstr. 38, H. r. 2 Tr. l.

Schneidergesellen
auf Woche, **gute** Lagerarbeit, erhalten dauernde Beschäftigung Krautmarkt 9—10.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Stück oder Woche, werden verlangt Hohenzollernstr. 11, h. r. 1 Tr.

Schneidergesellen auf Woche (gute Lagerarbeit) verl. **A. Mastag**, Bergstr. 9, 3 Tr. l.

Ein Lehrling
wird sofort verlangt bei **F. Rothschalk**, Schneidermeister, Albrechtstr. 7, Seitenfl. l. 4 Tr.

Weibliche.

10 Mädchen verl. sof. Fr. **Liebenow**, Krautmarkt 5.

Maschinennähterin auf Jackets wird sofort verlangt Albrechtstr. 6, vorn 4 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen werden verlangt Grabow a. O., Lindenstraße 35.

Jacketnähterinnen außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Zwei tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden sofort verlangt große Wollweberstraße 13, 1 Tr. Seitenfl. r.

1 Hand- u. Maschinennähterin auf Stück od. Woche (gute Jackets) wird verl. Bergstr. 9, III l.

Hausmädch. u. Mädch. f. **Alles** bekommen sehr gute **Dienste** durch **Fr. Krauel**, kl. Domstr. 11.

Stellengesuche.

Weibliche.

Eine anständige junge Frau wünscht Aufwartestelle. Näheres Fuhrstr. 3—4, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Junkerstr. 12, Hof, 2 Stuben, Kabinet und Küche zu vermiethen.

Augustastr. 49 ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, zum 1. 11. 91 getheilt od. im ganzen zu verm. Näh. im Lad.

König-Albertstr. 17 kleine Wohnung per 1. Nov. z. vm. N. b. Wirth.

Charlottenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben und eine kleine Wohnung f. 13,50 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Wohnungen von 3 Stuben zum 1. November zu vermiethen **Stoltingstr. 4.**

Eine Wohnung zum 1. November zu vermiethen Pelzerstraße 11 im Laden.

1 kl. Wohnung f. 1 od. 2 Pers. Grünhof, Elysiumstr. 12. Werder

Falkenwalderstr. 115 freundl. h. Hinterw. v. 2 Stuben u. s. w.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Eine Wohnung für 21 Mk.
zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr., s. 2 St. Kab., K. u. Waterkl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.

1 frdl. Wohnung z. 1. Novbr. zu verm. Silberwiese, Holzstr. 18.

Falkenwalderstr. 30 2 Stb., rchl. Zbh., eig. Klos., Stfl. z. v. N. I r.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche, Kammer für 16 Mark zum 1. November zu vermiethen.

Rosengarten 48 ist die **Parterre**-Wohnung z. 1. Novbr. zu verm., desgl. 1 Stube, 1 Kamm., Küche an nur ordtl. Leute zu verm. Näh. Rosengarten 48, I.

3 Zimmer mit Badeeinrichtung, Kloset und allem Zubehör sogl. o. sp. Bellevuestr. 11.

Stoltingstr. 91, an der Hohenzollernstr., hübsche Wohnung von 2 großen eleganten Zimmern mit Kabinet zu vermiethen.

Stuben.

2 anst. j. Leute f. g. Schlafstelle Philippstr. 7, Hof I.

1 anst. j. Mann f. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. II r.

Ein junger Mann findet zum 1. November freundliche Schlafstelle Philippstr. 77, H. 2 Tr. r.

1 ordtl. jg. Mann f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 45, H. IV l.

1 j. Mann f. g. Schlafst. Schulzenstr. 25, v. 4 Tr. l.

Artilleriestr. 3, v. 4 Tr. l. 1-fenstr. Stube mit sep. Eing. zu verm.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof 4 Tr. r.

Eine leere Kammer ist zu vermiethen. **Bröse**, Kronenhofstraße 28.

2 jg. Mädchen od. Frau mit Bett finden freundliche Wohnung mit sep. Eingang Pelzerstr. 21, 3 Tr.

Schlafstelle zu vermiethen bei **Neumann**, Bellevuestr. 2a, II.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Kl. Domstr. 6
ist ein **Laden** per 1. Januar 1892 miethsfrei.

Verkäufe.

Echt ungar. Gebirgswein.

Alter weißer Tischwein	Lit.	ℳ	0,45.
" " " Ia.			0,55.
Moorer (milde) Dessertwein	"	"	0,65.
Riesling 187?er "	"	"	0,75.
Tokayer u. Ruster Medizinal-Wein (fett süß)	"	"	1,40.

Rothwein von 0,50 p. Liter aufwärts.
Versandt in Gebind. v. 10 Lit. angef. gegen Nachn. o. Eins. d. Betr. Geb. w. z. Kostenpr. ber. u. franko w. zurückgen. Gastwirth. u. Wiederv. 10% Rab. b. Abn. von mindestens Mark 200 Weine.
Ig. Spitzer Ww., Preßburg (Ungarn). Weingärtner und Kellereienbesitzer.

A. Kruse's Möbeltischlerei,
Langestraße 83
(unterhalb der Kirche),
empfiehlt: **Büffets, Vertikos**, Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.



NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.

Vorzügliches Huf- u. Lederfett, Sattelseife u. Reitzeugglanz
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

Brüsseler Corset-Fabrik
Stettin, 31 Mönchenstr. 31
(vis-à-vis der **Saunier**'schen Buchhdlg.).

Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic!

In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 ₰ bis 30 ℳ vorräthig.

In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren rc. rc. halten wir stets reichhaltigste Auswahl!

P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

Hasen- und Ziegenfelle
kauft Rosengarten 76.

Für Kranke u. Reconvalescenten
Direkt von **Oporto** bezogenen ff. alter **Portwein** in Kisten von 12 und 25 Flaschen.

Marke **Superior**	Mk.	1,90	pr. Flasche,
" **Imperial**	"	2,85	" "
" **Reserva**	"	4,70	" "

versendet **Nicolaus Jacobi,** Bremen.



An die geehrten Bewohner v. Stettin u. Umgegend.
Wegen Umzug verkaufen wir **Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel** bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.
Gerth & Lüth,
Breitestraße 56,
Nord- u. Süddeutsche Schuhfabrik.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Grossmann, Bahll & Co.,
Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
am Berliner Thor,
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeseierne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Aalborger Tafelaquavit.
Marke: „De Danske Spritfabrikker."
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Uhren. Uhren.
Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, Uhrmacher,
2 Papenstraße 2, vis-à vis der Jacobi-Kirche.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Kartoffeln,
mehrere tausend Centner, mit der Hand verlesen, und zwar: **Gelbe Rosen-, Weltwunder-, Kaiser Wilhelm-** und **Seed-** offerirt a größere Parthien billiger, bei sofortiger Lieferung, franco Waggon **Schönsee**, das Dominium **Ostrowitt,** Kreis Briesen W.-Pr.
Reflektanten bittet man zum eventl. Abschluß nach **Ostrowitt** zu kommen.



Pferdedecken
kauft man am besten und billigsten in der
Pferdedeckenfabrik Breitestraße 61, Hof,
im früher Pigard'schen Laden.

Zu Familien-Festen,
Hochzeiten, Geburtstagen rc.
empfehle meine direkt importirten
Ungarweine unter Garantie
für Reinheit geneigter Beachtung.

f. fein gez. Ober-Ungar, p. Flasche	ℳ	1,25
alter gezehrter Tokayer mild "	ℳ	1,50
Ruster Ausbruch, natursüß "	ℳ	1,00
Ofener Adelsberger, roth "	ℳ	0,90
Vöslauer, roth "	ℳ	0,80

Bei 50 Liter-Fass 20% Rabatt.
Postkiste, 5 Flaschen sortirt für ℳ 6,50 franco.
Bahnkiste, 24 Flaschen, sortirt für ℳ 24,00, gegen Nachnahme versendet
Philipp Häring's Import-Weinhaus
Krummhübel a. d. österr.-ungar. Grenze.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück

Qualität		Preis
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual.	Größe	p. Dtz.	p. St.
Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St.	15 ₰
	80+55 " " " "	" 2,00, " "	18 "
Qual. R.	67+55 " " " "	" 1,95, " "	17 "
	82+55 " " " "	" 2,30, " "	20 "
Qual. J.	67+58 " " " "	" 2,00, " "	18 "
	82+58 " " " "	" 2,40, " "	21 "
Qual. E.	67+58 " " " "	" 2,20, " "	20 "
	82+50 " " " "	" 2,70, " "	24 "
Qual. S.	67+58 " " " "	" 2,50, " "	22 "
	82+58 " " " "	" 3,10, " "	27 "
Qual. EE.	67+58 " " " "	" 2,80, " "	25 "
	82+58 " " " "	" 3,40, " "	30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Anna Witte,
Roßmarkt 4,
beehrt sich den **Empfang** sämmtlicher **Neuheiten in Pariser Original-Modellhüte, Herbst- und Winter-Hüten** ergebenst anzuzeigen. **Wiener Filzhüte, Kinderhüte, Trauerhüte** und **Trauerflor**, sowie sämmtliche **Putzartikel** bei billigster Preisberechnung

Größtes **Sortiment** und stets maßgebende **Neuheiten** in
Passementerien, Besatzstoffen, Knöpfen, Spitzen, Federbesätzen,
sowie alle zur Schneiderei erforderlichen **Gegenstände.**
Wolff & Cohn,
23, kl. Domstr. 23.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.



Wirklicher Ausverkauf von Teppichen wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels.
Wegen Mangel an Raum sehen wir uns veranlaßt, unser Teppich-Geschäft **gänzlich aufzugeben**, und stellen deshalb unsern noch sehr bedeutenden Vorrath bei ganz **außergewöhnlichen billigen** Preisen zum Ausverkauf.
Ganz besonders machen auf große Salon-Teppiche in Brüssel, Plüsch, Tournay, Axminster, Smyrna rc. aufmerksam.
Gutmacher & Co.,
Papenstraße 17. Papenstraße 17.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Damen-Röcke für Herbst und Winter
in neuer, sehr hübscher Auswahl.
Otto Gremlin, Breitestraße 49—50.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr 46.

Seiden-Haus
Schwarze, weisse, farbige **Seidenstoffe.** Schwarze, weisse, farbige **Seidenstoffe.**
Max Lichtenstein,
36 Schulzenstraße 36.

Zarte Haut!
Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** rc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife von
F. W. Puttendörfer, Hoflieferant, Berlin.
In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt, **Max Schütze,** Drogenhandlung.

Johannisbeerwein
eigener Pressung, in sehr schöner Qualität, offerirt billigst per Flasche 0,50 ℳ excl.
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen **illustrirten Pracht-Catalog** gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.



Lönholdt'sche eis. **Oefen,** Meidinger **Reg.-Füll-Oefen, Ofenvorsetzer,** sowie alle **Ofen-** und **Feuergeräthe,**
Hildesheimer Spar-Kochherde
von A. Senking offerirt zu Fabrikpreisen
A. Toepfer, Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.

ff. Estragon-, Trauben-, Himbeer-, Wein-, Bier- Essig
sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl.	ℳ	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Nürnberger Exportbier,	20	-	-	3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	-	3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner,	25	-	-	3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu,	26	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Kronenbräu-Elysium,	30	-	-	3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	-	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, **Säulen** jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Gummiwaaren
jeder Art nur Ia Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.



Gummi-Artikel, Paris. Spezialitäten für Herren u. Damen,
versendet zollfrei und discret:
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

1889er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damen-		
röcke	von M.	1,40 an,
Kinderröcke	„ „	0,70 „
Damen-Westen	„ „	1,50 „
Herren-Westen	„ „	2,50 „
Burschen-Westen	„ „	1,80 „

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an, Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Hühneraugen

Hornhaut, Warzen ꝛc. ꝛc. werden sicher, schmerz- und gefahrlos beseitigt durch das **unbedingt wirksame,** leicht und bequem anwendbare **„Cornilin“**, Preis **60** Pfg (für 1 Jahr genügend). Gebrauchsanweisung beigefügt. Bestandtheile sind angegeben. Vorräthig in Apotheken.
In Stettin: Apotheke zum Greif, Lindenstraße 30.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.



Vogelfreunde

bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelten Packeten): **„Singfutter“** für Kanarienvögel, Waldvögel etc., **„Universalfutter“** für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.
„Neueste illustrirte Preisliste“ über alle fremdl. **Vögel, Tauben, Käfige, Vogelstube,** Anleitung zur **Pflege** und **Zucht** etc. in meinen Debitstellen zu haben. Preis 50 Pf.
Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln.**
Alleinverkauf für Stettin und Umgegend
A. Lippert Nachf.



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,62 Gewichtstheile Malz-Extrakt, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk
empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! Niederlagen: Analyse gratis!
F. W. Asendorpf, große Wollweberstraße 40. Krause, Königsstraße 1.



Größtes Lager von Strumpfwolle, sowie Vigogne und Baumwolle; Normal-Unterhemden und Beinkleider, Reform-Unterkleider, für jede Figur passend;

wollene Strümpfe

in allen Größen, empfehlen zu billigen festen Preisen

Stropp & Vogler,

Kohlmarkt 3.

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — ½ Originalflasche Mk. 1.30. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt,** Silberwiese, **Albert Käding,** Bergstraße 11; **Wilh. Käding,** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lochstädt,** gr. Lastadie, Wallstraße; **C. Münzlaff,** Neue Königstraße 3; **Ernst Rathke,** gr. Lastadie 23; **G. Thorel & Co.,** König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troise,** Mittwochstraße 14; **Otto Winkel,** Breitestraße 11. In Züllchow bei **Hermann Käding.**

Pianino-Ausverkauf.

Pianino, hochelegant, sonstiger Preis 600—1200 M., verkaufe jetzt von 450—800 M., elegante Griffe sowie Auffatz **gratis.** Im Magazin befinden sich Instrumente von weltberühmten Hoflieferanten-Firmen (J. G. Irmler, A. Grand u. s. w.). Es wird einem Jeden eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, so billig ein Instrument zu kaufen. **Theilzahlung gerne gestattet.**
NB. Einige gebrauchte Pianinos zu M. 100, 150, 210 und 240 M.

Pianino-Magazin
Paul Prasser,
Stettin, Mönchenstraße 39.

Gelegenheitskauf!

Harmonikas, sonstig. Preis 3—150 M. jetziger „ 1,50— 75 „
Schule gratis. Meine Harmonikas sind weltberühmt und einem jeden Spieler auf's Wärmste zu empfehlen. **Violinen,** Zithern, Mundharmonikas, Spieldosen ꝛc. zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Erste Stett. Harmonikafabrik
Paul Prasser,
Stettin, Mönchenstraße 39.

Zauber- und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jacobstr. 7.

Eine **neue** Ladung

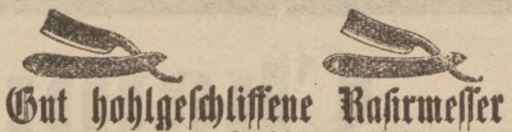
Zartenthiner Torf

vom Baron v. Puttkammer ist soeben eingetroffen. Ich empfehle diesen **anerkannt besten Torf billigst.**
Telephon 441.
F. Bumke, Oberwiek 76 – 78.

Antiseptisches Mundwasser

ächt von **Farina, Gereonsplatz,** empfiehlt
Paul Kräusslich, Parfümerie, Stettin.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten M. 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Für Schneider.
2 Zuschneidetische, Platten, Böcke, Schemel, sowie Kleiderbügel, Garderobenhalter, groß und klein, Bügel-Hölzer, bestes Holz, billig
Pelzerstraße 27, 2 Treppen.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern.** Berlin, Neanderstr. 16.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Otto Weile,

Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder-Uhren von	9 bis 25 M.
Remontoir-Uhren von	10 bis 50 M.
goldene Damen-Remontoir von	25 bis 200 M.
goldene Herren-Remontoir von	40 bis 600 M.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 M.
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 M.

Eine Parthie gebrauchte heile Kartoffelsäcke

à 30, 40 u. 50 ₰,
gebrauchte 2 Ctr.-Kornsäcke
à 50 u. 60 ₰,
neue 2 Ctr.-Säcke zu Getreide, Mehl ꝛc. von 50 ₰ an bis 2 M.
offerirt
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.



R. Knispel.

Uhrmacher,
gr. Wollweberstr. 20/21,
empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 M. an. Goldene Herrenuhren von 45 M. an. Silberne Cylinderuhren von 14 M. an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 M. an. Silberne Ancreuhren von 27 M. an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 M. an. Wand- und Weckeruhren von 4 M. an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

Fertige Unterkleider u. Strumpfwaaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, geraubte Piqués, Parchende und Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette		
für Kinder von 2 Jahren	per Stück	75 Pf.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „	90 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „	100 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „	110 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „	125 „
für junge Mädch. v. 11—12 Jahren	„ „	135 „
für junge Mädch. v. 13—14 Jahren	„ „	160 „
für Damen 75 cm lang	„ „	175 „
für Damen 85 cm lang	„ „	200 „
für Damen 90 cm lang	„ „	225 „

Fertige Parchend-Beinkleider mit farb. Litzen		
für Kinder von 2 Jahren	per Stück	50 Pf.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „	55 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „	60 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „	70 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „	80 „
für junge Mädch. v. 11—12 Jahren	„ „	90 „
für junge Mädch. v. 13—14 Jahren	„ „	100 „
für Damen 75 cm lang	„ „	110 „
für Damen 85 cm lang	„ „	125 „
für Damen 90 cm lang	„ „	135 „

Bunte Nachtjacken
für Kinder per Stück von 40 ₰ an,
für Damen per Stück von M. 1,25 an.

Gestrickte Herren-Westen
Stück von M. 2,50 an.

Nachtröckchen
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Piqué's und bunten Parchenden per Stück M. 0,75, 1,00 und 1,25.

Weiße Nachtjacken
von geraubtem gutem Piqué, vollkommen groß, per Stück M. 1,30.

Gestrickte Damen-Westen
per Stück von M. 1,50 an.

84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke		per Meter		in kleinen Stücken von	
Marke	C 9	per Meter	33 Pfg.	in kleinen Stücken von 20 Meter	Mk. 6, 0,
„	L 11	„ „	38	„ „ „ „ „ 20 „	„ 7,00,
„	G 13	„ „	43	„ „ „ „ „ 20 „	„ 8,00,
„	E 15	„ „	45	„ „ „ „ „ 20 „	„ 8,40,
„	L 17	„ „	47	„ „ „ „ „ 20 „	„ 9,00,
„	E 19	„ „	50	„ „ „ „ „ 20 „	„ 9,60,
„	T 21	„ „	55	„ „ „ „ „ 20 „	„ 10,40.

Schürzen
für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Cravatten
in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

Handschuhe
mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von M. 2,75 an.

Geraubte Piqués und Dammassés
in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

Fertige Bettbezüge
in bunt karrirt Baumwolle und Halbleinen, in weiß Elsasser Renforcé und Dammasses.

Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau und roth gestreift von Mk. 1,00 an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Eigene Handarbeit in gehakten u. gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets, per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset per Stück 5,50.
Mikado-Corset per Stück 6,25.

Tricotagen
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk.	0,90 an.
Herren-Hemden	„ „	0,95 „
Herren-Hosen	„ „	1,35 „
Herren-Hosen (Jäger)	„ „	2,00 „
Herren-Hemden (Jäger)	„ „	1,75 „

Kinder-Tricots für das Alter von

2 bis 3 Jahren	in Baumw. 50,	in Wolle 1,45.
4 „ 5 „	„ „ 65,	„ „ 1,60.
6 „ 7 „	„ „ 85,	„ „ 1,80.
8 „ 9 „	„ „ 1.00,	„ „ 2,10.
10 „ 11 „	„ „ 1,20,	„ „ 2,35.
12 „ 13 „	„ „ 1,40,	„ „ 2,50.

Regenschirme für Damen und Herren,
in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an,
in Gloria „ „ „ „ 3,00 „
Reinseidene Hammonia-Schirme
bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

Sämmtliche Artikel zur Damen- und Herren-Schneiderei.

Stargard i. P. Holzmarktstr. 3 | **C. L. Geletneky,** | Züllchow, Chausseestr. 52.
Roßmarktstr. 18.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,
empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.
A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.
Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Oehmig - Weidlich - Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Walter Hoffmann, Stettin.

Möbel, Spiegel und Posterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, großartige Auswahl in einfacher und **eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.